

## ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE BEANTWORTEN SIE DIE FRAGEN EINZELN UND IN GANZEN SÄTZEN.

### 1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Ich habe im vergangenen halben Jahr ein Erasmus-Semester in Utrecht im Herzen der Niederlande studiert. Die Niederlande sind ein kleines Land im Vergleich zu Deutschland. Das Land ist flach, hat eine lange Küste zur Nordsee und theoretisch läge beinahe alles unter Wasser wenn die Niederländer sich nicht so ein gutes Deich- und Wasserabpumpsystem überlegt hätten. Wegen des begrenzten Platzes und des Untergrunds sind die Häuser alle sehr klein und die Leute fahren alle Fahrrad, der Fahrradfahrer ist in den Niederlanden König. Ein Fahrrad kann man leicht in den Niederlanden selbst erwerben, über verschiedene International Students Erasmus Gruppen oder in Fahrradläden, und es sind niemals tolle Fahrräder. Den Niederländer erkennt man schon weitem an schnarrenden Geräuschen, die sein Fahrrad macht. Es gibt mehr Fahrräder in den Niederlanden als Menschen, und die Niederlande sind sehr dicht besiedelt. In vielen Städten sind alte Häuser (ab 17 Jahrhundert) erhalten (Amsterdam, Utrecht, kleinere Städte), was wunderschön ist. Neue niederländische Gebäude zeichnen sich durch einen Hang zur rechteckigen, modernen, oft sehr glaslastigen Architektur aus. Das Leben hier ist entspannt und pragmatisch, die Niederländer sind meist freundlich (außer man läuft oder fährt ihnen vor das Fahrrad) und es ist alles sehr unkompliziert. Die Läden haben auch sonntags auf und alle sprechen großartiges englisch, denn die Niederländer sind wesentlich internationaler orientiert als die Deutschen. Alle Filme werden in Originalsprache mit Untertiteln gezeigt. In Utrecht ist alles fantastisch mit dem Fahrrad zu erreichen, einmal richtig durch die Stadt braucht man etwa 30 Minuten von A nach B, aber normale Strecken sind immer zwischen 10 und 20 Minuten. Die Geisteswissenschaften sind im Stadtzentrum situiert und die Naturwissenschaften auf dem sogenannten Science Park, De Uithof der 15 Minuten im Westen vom Stadtzentrum liegt. Es gibt eine Bibliothek an beiden Orten, wobei die im Science Park größer ist und normalerweise mehr Platz vorhanden ist. Die Unterrichtsräume und das Gelände im Stadtzentrum sind allerdings durch die alten Gebäude schöner. Es gibt ein Kulturzentrum Parnassos im Stadtzentrum, in dem man Theater- oder Musikurse besuchen kann oder Überäume nutzen, und das Sportzentrum Olympos ist im Science Park und man kann alle wöchentlichen Kurse für einen Betrag von 15 Euro per Monat benutzen. Alles funktioniert in den Niederlanden mit Karten: für Olympos, Parnassos, die Bibliothek hat man einen Mitgliedsausweis, für Bus und Bahn benutzt man die sogenannte OV-chipkaart, auf die man Geld lädt und immer ein und auscheckt, sehr convenient. Diese sollte man sich zu Beginn zulegen und am besten personalisiert (zumindest, wenn man vorhat öfter in andere Städte zu fahren). Wenn sie personalisiert ist, kann man sich einen Rabatt auf die Karte laden lassen. Niederländische Studierende können sich aussuchen, ob sie unter der Woche oder am Wochenende umsonst fahren möchten, aber das gilt leider für internationale Studierende nicht. Man kann aber einen 40 Prozent Zusammenreisrabatt auf seine Karte laden, wenn man gemeinsam mit niederländischen Studierenden unterwegs ist. Vieles in den Niederlanden funktioniert aber wie in Deutschland und ist keine große Umstellung. Man sollte sich aber rechtzeitig darum kümmern, wo man wohnt. Dazu später mehr.

### 2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Insgesamt war ich sechs Monate hier, von denen ich fünf das Semester waren. Es gibt eine Einführungswoche zu Beginn des Semesters. Die ist mehr oder weniger informativ, aber man sollte auf jeden Fall hingehen um mit den anderen internationals in Kontakt zu kommen und einen Einblick in die Universität zu bekommen. Das Kurssystem ist anders hier: in Utrecht ist ein Studienjahr in 2 Semester und jedes Semester in zwei Blöcke unterteilt, in denen man je zwei Kurse besucht à 7,5 LP, also 8 Kurse pro Jahr. Ab hier spreche ich für die Geisteswissenschaften: Im Bachelor hat man in diesen Blöcken 6 Stunden Anwesenheit (Seminar und Vorlesung), im Master 4. Der Rest ist Eigenarbeit, und täuscht euch nicht: der Anspruch an die Studenten ist wesentlich höher hier. In den Blöcken werden das Lesen von Texten durch verschiedene assignments kontrolliert, die Diskussionskultur ist wesentlich ausgeprägter und das Verhältnis zwischen Lehrendem und Studierenden dichter, sodass man sich wesentlich mehr verpflichtet fühlt. Ich habe hart gearbeitet, aber dafür umso mehr rausgeholt für mich selbst, wenn der input größer ist, ist der output selbstverständlich auch größer. Aber die Niederlande sind kein Studienland, um ein gechilltes Erasmussemester zu verbringen. Dafür geben sie einem skills, viel feedback und ermöglichen eine super Entwicklung. Wer darauf Lust hat, ist hier sehr gut aufgehoben. Kurse wählt man ziemlich früh schon, und es ist möglich zu wechseln, habe ich aber nicht gemacht. Die Betreuung an sich ist aber sehr nett durch das international office, und mit Freundlichkeit und guten Begründungen lässt sich sicherlich vieles regeln. Die Niederländer sind ein Volk der Diskussion und des Kompromisses, also überlegt euch gute Argumente und dann kann eigentlich selten etwas schief gehen.

### 3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ich habe aus Zeitgründen vor meinem Semester keinen Sprachkurs gemacht. Für alle, denen es genauso geht: niederländisch zu verstehen und zu lesen ist nicht schwierig als Deutschmuttersprachler, und ich kann jedem die App Duolingo empfehlen, mit der man sehr weit kommt. Dann fleißig niederländisch Fernsehen mit der Teletextseite 888 - Untertitel erscheinen dann im Bild.  
Es ist schön, niederländisch zu verstehen, vor allem wenn man gern mit niederländischen Studenten in Kontakt kommen möchte. Ansonsten braucht man die Sprache zum Überleben hier nicht - alle sprechen englisch. Studiensprache für internationals ist englisch. Durch das Sprechen in den Kursen, die ganzen geschriebenen assignments, essays und papers hat sich selbstverständlich mein Wortschatz erweitert und ich spreche wesentlich selbstbewusster.

### 4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich empfehle diese Universität in jedem Fall weiter. Die Qualität der Lehre ist sehr hoch, die Lernumgebung ist modern und die akademische Ausrichtung sowie das Land selbst sehr international.  
Man kann sehr viel für sich selbst herausholen, wenn man gewillt ist Zeit zu investieren und an sich zu arbeiten. Vor allem auf die Vermittlung von notwendigen skills für wissenschaftliches Arbeiten wird viel Wert gelegt.

### 5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Es gibt in den Niederlanden keine Mensa, da die Niederländer mittags nie warm essen, sondern immer nur einen kleinen Snack, wie ein Sandwich, Obst oder einen Salat. Dafür wird abends warm gegessen. Wenn man eine warme Mahlzeit mittags aufrecht erhalten will, wird es nicht einfach. Insgesamt ist das Essen in den Niederlanden vergleichbar bis etwas teurer als in Deutschland.

## 6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Hier wird das Fahrrad benutzt. Es gibt in Utrecht aber auch Busse, die regelmäßig fahren und nicht teuer sind. Diese benutzt man aber eigentlich nicht im alltäglichen Gebrauch.

## 7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich habe meine WGs über private Kontakte gefunden und hatte damit viel Glück. Allgemein gibt es das ssh student housing, das recht teuer ist, aber einem schnell eine Umgebung voller internationals verschafft. Für mich was es allerdings sehr schön, mit Niederländern zusammen zu wohnen - für die Sprache, die Kultur und das Kennenlernen der kleinen, feinen Unterschiede und Gebräuche. Utrecht und die Niederlande allgemein haben sehr hohe Wohnungspreise.

## 8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Die Stadt hat einige Museen, in denen ich allerdings nicht war. Es gibt viele Konzertangebote und vor allem im Sommer, Juli und August, viele Festivals. Sehr bekannt ist das Alte Musik Festival, das allerdings leider erst im Spätsommer stattfindet. Das SPRING Festival, für Theater und Performance und Tanz jedes Jahr im Mai, hatte ein sehr überzeugendes Programm. Es gibt viele kleine Bars, wenig Ausgehgelegenheit allerdings zum Tanzen. Für die Alternativen gibt es ACO, ein von Freiwilligen geleitetes linkes Zentrum mit Bar und Tanzraum, und für die Mainstream-feierwütigen Amsterdam oder Club Poema. Die Preise für Museen sind grundsätzlich recht hoch und wer gern Museen besucht, sollte sich gleich zu Beginn eine Museumskarte anschaffen. Sportangebot s.o. Parnassos s.o. Essen gehen ist in den Niederlanden auch wesentlich teurer als in Deutschland, daher habe ich es kaum gemacht. Aber es gibt durchaus ein abwechslungsreiches Angebot, das verschiedene Länderküchen abdeckt.

## 9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Die Erasmusfinanzierung ist natürlich nur in Kombination mit dem Geld, was in Deutschland auch verwendet wird, etwa ausreichend, je nachdem, wie viel Glück man mit seinem Zimmer hat und wie viel man isst natürlich :)

Ich bin gut klargekommen, habe aber auch nur 360 Euro im Monat für mein Zimmer bezahlen müssen, was ein sehr guter Preis ist, bin so gut wie nicht essen gegangen und habe viel selbst gekocht. Wenn man darüber hinaus noch einen Kurs bei Parnassos besuchen möchte, ab und zu weggehen und andere Städte und Kulturveranstaltungen besuchen, muss man selbstverständlich ein wenig mehr haben, aber das ist auch in Deutschland so, wie eigentlich überall.

## UNTERSCHRIFT

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf dem Online-Portal der HU

- einverstanden.  
 nicht einverstanden.

Berlin, 30.06.2016  
Datum

